

Der Zwerg

M. v. Collin

Op. 22. N° 1

100

Pianoforte
Orig. A moll*Nicht zu geschwind*

Im trü - - ben Licht ver - schwindenschon die

Ber - - ge, es schwebt das Schiff auf glat-ten Meeres-

wo - gen, wo - rauf die Kö-ni-gin mit ih-rem Zwer - ge.

Sie schaut em - por zum hoch-ge-wölb - ten

Bo - gen, hin - auf zur licht-durchwirk-ten blau - en Fer - ne, die

mit der Milch des Him-mels blaß durch-zo - - - gen.

Nie, nie habt ihr mir ge - lo-gen noch, ihr Ster - ne, so ruft sie aus, bald

werd ich nun ent - schwin-den, ihr sagt es mir; doch sterb

— ich wahrlich ger - - ne. Da tritt der Zwerg zur

Kö-ni-gin, mag bin - den um ih-ren Hals die Schmur von ro-ter Sei - - de, und

weint, und weint, als wollt er schnell vor Gram er - blin - den, vor Gram er - blin -

cresc.

den. Er spricht: Du selbst bist schuld an die - sem Lei - de, weil um den

sf

Kö - nig du mich hast ver - las - sen; jetzt weckt dein Ster - ben ein - zig mir noch Freu -

f

de, ein - zig mir noch Freu - de. Zwar werd ich e - wiglich mich sel - ber has - - -

sf

sen, der dir mit die - ser Hand den Tod ge - ge - - - ben,

sf

doch mußst zum frü - - hen Grab du nun er - - blas - -

pp

sen. Sie legt die Hand aufs

Herz voll jun - gem Le - - ben, und aus dem

Aug die schwe-ren Trä-nen rin - nen, das sie zum Him-mel be-tend

will er - he - ben. „Mögst du nicht Schmerz durch mei-nen Tod ge-win -

nen!“ Sie sagt's, da küßt der Zwerg die blei - chen Wan-gen, - drauf

al - so-bald ver - ge - hen ihr die Sin - - nen.

dimin.

Der Zwerg schaut an die Frau, vom Tod be - fan - gen, er

senkt sie tief ins Meer mit eignen Hän - - den, ihm brennt nach ihr das

Herz so voll Ver - lan - gen, ihm brennt nach ihr das Herz so

voll Ver - lan - - - gen, so voll Ver - lan - - gen.

An kei - - ner Kü - ste wird er

je mehr lan - - - den.

cresc.
f
ff
pp